

**Zweite Verordnung  
des Sächsischen Staatsministeriums  
für Wirtschaft und Arbeit  
über die Zusammenlegung von Ämtern zur Regelung offener Vermögensfragen  
(2. VermGZuVO)**

Vom 30. März 1999

Aufgrund von § 3 des Sächsischen Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Regelung offener Vermögensfragen (**SächsAGVermG**) vom 4. Juli 1994 (SächsGVBl. S. 1261) wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern verordnet:

**§ 1  
Zuständigkeit**

Der Vollzug

1. des Gesetzes zur Regelung offener Vermögensfragen (**Vermögensgesetz – VermG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Dezember 1998 (BGBl. I S. 4026), in der jeweils geltenden Fassung,
2. des Gesetzes über die Entschädigung nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen (**Entschädigungsgesetz – EntschG**) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624, 1995 I S. 110), zuletzt geändert durch Artikel 7 § 1 des Gesetzes vom 9. Juni 1998 (BGBl. I S. 1242, 1252), in der jeweils geltenden Fassung,
3. des Gesetzes über staatliche Ausgleichsleistungen für Enteignungen auf besatzungsrechtlicher oder besatzungshoheitlicher Grundlage, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können (**Ausgleichsleistungsgesetz – AusglLeistG**) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624, 2628), in der jeweils geltenden Fassung, sowie
4. weiterer Rechtsvorschriften,

soweit diese den Ämtern zur Regelung offener Vermögensfragen Aufgaben zuweisen, obliegt der Kreisfreien Stadt Dresden für die Kreisfreie Stadt Görlitz und den Niederschlesischen Oberlausitzkreis als Pflichtaufgabe nach Weisung. Das Weisungsrecht ist nicht beschränkt.

**§ 2  
In-Kraft-Treten**

Diese Verordnung tritt am 1. April 1999 in Kraft.

Dresden, den 30. März 1999

**Der Staatsminister  
für Wirtschaft und Arbeit  
Dr. Kajo Schommer**

---

**Außer Kraft gesetzt**

Sächsisches Gesetz zur Ausführung des Vermögensgesetzes

vom 24. August 2000 (SächsGVBl. S. 360)